



## Tagesordnung I Punkt 20 der öffentlichen Sitzung am 10. Dezember 2020

Antrags-Nr. 20-F-21-0058

### Kinderklinik der HSK

#### **-Dringlichkeitsantrag der Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis90/Die Grünen zur Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 10.12.2020-**

Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse beschäftigen sich regelmäßig mit der HSK und der dortigen Situation, insbesondere im Pflegebereich. Ebenso überwacht die Stadt Wiesbaden die Einhaltung des Konsortialvertrages. Auch die Lage an der Kinderklinik war bereits Thema. Mit großer Sorge reagierten zuletzt 31 Kinderärztinnen und -ärzte aus Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis in einer Zeitungsanzeige auf die Entwicklung der Kinderklinik der HSK, Anlass hierzu ist der Weggang des langjährigen Klinikdirektors Prof. Markus Knuf, hierbei wird neben einem weiteren Bettenabbau auch eine weitere Reduzierung der Maximalversorgung befürchtet. Die weiteren Beweggründe sich derart an die Öffentlichkeit zu wenden, liegen noch tiefer, etwa im Personalmangel im pflegerischen Bereich sowie den sich verschlechternden Arbeitsbedingungen an der HSK.

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung verfolgt mit großer Sorge die Entwicklung der HELIOS-HSK-Kinderklinik. Grund dafür ist insbesondere, dass in den letzten Jahren die Bettenzahl der Kinderklinik in etwa halbiert worden ist, dass deutlich weniger Kinder behandelt werden und behandelt werden können sowie dass sich zuletzt der Direktor der Kinderklinik, Herr Prof. Dr. Markus Knuf, entschlossen hat, diese zu verlassen.
2. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass für die behördliche Klinikaufsicht ausschließlich das Hessische Ministerium für Soziales und Integration zuständig ist, das auch zu überwachen hat, ob der Versorgungsauftrag von einer klinischen Einrichtung (noch) erfüllt wird.  
Jenseits der formalen und juristischen Zuständigkeiten trägt die Stadt Wiesbaden eine Verantwortung im Bereich der Daseinsfürsorge - zu der mittelbar auch Kliniken gehören. Dies wird auch von den Bürgerinnen und Bürgern so empfunden. Dieser (moralischen und) politischen Verantwortung ist sich die LHW bewusst. Daraus ergeben sich wiederum Pflichten, mit Nachdruck für eine hohe medizinische Qualität und gute Arbeitsbedingungen an der HSK einzutreten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, die nunmehr vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration angekündigte Überprüfung der Erfüllung des pädiatrischen Versorgungsauftrages eng zu begleiten und nach Kräften zu unterstützen. Dabei sollen insbesondere folgende Fragen geklärt werden:
  - a. Warum hat sich die Zahl der (verfügbaren) Betten an der HSK-Kinderklinik und damit einhergehend auch die Zahl der stationär betreuten Kinder seit 2015 nahezu halbiert? Inwieweit ist hierbei der Mangel an Fachkräften (insb. Pflegepersonal) ursächlich?
  - b. Gab es durch die Reduzierung der Betten an der Kinderklinik eine Situation in der der Versorgungsauftrag der HSK Helios nicht mehr im vollen Umfang ausgeübt werden konnte?

- c. Gab es in den vergangenen Jahren Abweisungen von Patientinnen und Patienten an der Kinderklinik, weil die Kapazität erschöpft war? Wie viele Fälle dazu gab es in den Jahren 2015-2020? Welche Kriterien werden bei einer solchen Priorisierung angelegt?
- d. Ist der Versorgungsauftrag der HSK in den letzten Jahren gleich-geblieben oder gab es Veränderungen der Anforderungen?
- e. Gab es im Rahmen des hessischen Krankenhausplans Veränderungen bei der Rolle der HSK.
4. Die Stadtverordnetenversammlung bittet den Magistrat, bei der Geschäftsführung der Helios-HSK abzufragen und zu berichten, welche Anstrengungen zur Gewinnung von Fachpersonal unternommen wurden und welche Ergebnisse diese gebracht haben.
5. Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass die Helios-HSK einen runden Tisch mit den verschiedenen Ansprechpartnerinnen und -partnern angekündigt hat. Dies ist aus Sicht der Stadtverordnetenversammlung überfällig und sie schlägt vor, dass folgende Gruppen mit Vertreterinnen und Vertretern an diesem runden Tisch teilnehmen sollten:
- Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, die Helios-Konzerngeschäftsführung, VertreterInnen der Stadtverordnetenversammlung, Dez. II/ EGW, der HSK-Betriebsrat, die Gewerkschaft Verdi und der Marburger Bund sowie Personen aus den Reihen der Wiesbadener Kinderärztinnen und -ärzte.
6. Die Stadtverordnetenversammlung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Wiesbadener Kliniken und insbesondere auch an der HELIOS-HSK-Kinderklinik für ihren engagierten Einsatz. Unabhängig davon, ob die Geschäftspolitik eines privaten Klinikbetreibers richtig ist oder nicht bzw. eine Klinik ihren Versorgungsauftrag tatsächlich noch erfüllt, genießen jedenfalls die ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiterinnen größte Wertschätzung in der gesamten Wiesbadener Bevölkerung.
- 

### Beschluss Nr. 0517

Der Antrag wird mit der Maßgabe, dass zu Nr. 5 (Runder Tisch) zusätzlich Vertreterinnen /Vertreter der Hessischen Krankenhausgesellschaft und des Rheingau-Taunus-Kreises eingeladen werden sollen, angenommen.

Dem Magistrat  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, .12.2020

Gabriel  
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat  
-16 -

Wiesbaden, .12.2020

Dezernat II  
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Mende  
Oberbürgermeister